

Schwungvoll und mitreißend

Sommerkonzert des Symphonischen Bläserorchesters Beilngries vor 300 Zuhörern

Von Regine Adam

Beilngries (DK) Sogar das Wetter hat mitgespielt: Nach Regenschauern am Nachmittag verzogen sich kurz vor Beginn des Sommerkonzerts des Symphonischen Bläserorchesters Beilngries die Wolken. Knapp 300 Gäste waren in den Innenhof des Alten Amtsgerichtes gekommen.

Nach knapp zwei Stunden war Hans Haas ratlos. „Wir haben nichts mehr“, gestand er dem Publikum, das auch nach zwei Zugaben keine Anstalten machte, nach Hause gehen zu wollen. Zu begeistert waren alle von den schwungvollen Melodien, von den mitreißenden Gesangeinlagen und von den knapp 50 Musikern, deren Freude am Spielen in jedem Ton zu hören war.

Zweimal jährlich lädt das Symphonische Bläserorchester Beilngries unter der Leitung von Hans Haas zum Konzert: im Herbst und im Sommer. Beide Auftritte sind beliebt – und doch so verschieden. Während das Herbstkonzert in der Aula des Gymnasiums eine festliche Veranstaltung ist, eine fast feierliche Atmosphäre herrscht und auch leise Töne gespielt werden, ist das Sommerkonzert vor allem eines: ein fröhlicher, temperamentvoller Abend. Das Zeichen dazu setzten die Musiker schon gleich zu Beginn mit „der heimlichen Nationalhymne Italiens“ – dem bekannten Gefangenenorchester aus Nabucco von Giuseppe Verdi. Die ersten Füße wippten im Takt, das Publikum war dabei. Auch als Solist Matthias Betz auftrat: „Irgendwo tief in mir, bin ich ein Kind geliebt“, sang er und wurde mit Bravo-Rufen für sein „Nes-saja“ belohnt.

Die zweite Solistin des Abends, die zudem neben Orchesterleiter Hans Haas als Co-Moderatorin agierte, war Kristin Schmidt. Sie bezauberte zuerst mit „What A Feeling“ aus dem Musical Flashdance und später



Schwungvolles Sommerkonzert des Symphonischen Bläserorchesters Beilngries: Als Solisten traten Matthias Betz (linkes Bild), an der Trompete Johannes Schröder (mittleres Bild, links) und Hans Haas sowie Kristin Schmidt auf.
Fotos: Adam

gemeinsam mit Matthias Betz mit „Just Give Me A Reason“, bekannt durch die Sängerin Pink. Dabei bewiesen beide wieder einmal eindrucksvoll, welche Bereicherung ihre Gesangeinlagen für das Orchester sind. Perfekt harmonisierten sie und der Meinung einer Zuhörerin – „den Beiden könnte ich einen ganzen Abend lang zuhö-

ren“ – waren sicher viele Gäste. Hans Haas gab das Tempo vor, hatte seine Musiker fest im Blick und Griff. Nur kurz gab er den Taktstock an Regina Hauser, die Leiterin des Jugendorchesters, ab: als er gemeinsam mit Johannes Schröder das Trompetensolo „Trumpet Friends“ spielte.

Abwechslungs- und tempo-

reich folgten Stücke wie „Jubelklänge“ von Ernst Uebel, „Rockin’ Trumpets“ von Philip Sparke oder „Fluch der Karibik“ von Klaus Badelt. Spontanen Applaus noch während des Stücks gab es für Bernhard Dotzer und sein Solo am Tenorsax. Nach einer weiteren Zugabe von Kristin aus dem Musical „Les Misérables“ stand schließlich

der „ratlose“ Orchesterleiter vor dem klatschenden Publikum, zu dem auch Bürgermeister Alexander Anetsberger gehörte. „Jetzt können wir nur noch ein Stück wiederholen“, schlug Haas schließlich vor. Und wieder war es Kristin, die zum Mikrofon griff, und passend zu dem Abend mit „What A Feeling“ verabschiedete.